

**07.455 Iv. pa. Ratifikation des IAO-Übereinkommens Nr. 183 über den Mutterschutz -Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens
07.455 Iv. pa. Ratification de la convention n° 183 de l'OIT sur la protection de la maternité - Résultats de la procédure de consultation**

1. Für die Ratifizierung / Pour la ratification

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faitières com- munes+villes	Dachverbände Associations faitières	Andere Autres	Kommentare Commentaires
ZH, BE, LU, SZ, OW, FR, SO, BS*, BL; SG, AG, TG, VD, GE, JU, VS, NE, TI (18)	CVP/PDC SP/PS CSP/PCS Verts/Grüne (4)		SGB/USS KVSchweiz/SEC Suisse TravailSuisse (3)	SKG/CSDE suissetec Stiftung Stillen EFS/FPS hebamme.ch Pro Familia SVAMV/FSFM Justice & Paix SP Frauen Schweiz Avenir social EKKJ/CFEJ VSS/UNES (12)	BS: Salue la proposition de ratification mais avec une réserve. Salue également la modification de la LTr, en demandant de compléter l'ordonnance. Le canton pose des questions quant à protection contre le licenciement.

2. Gegen die Ratifizierung / Contre la ratification

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faiières com- munes+villes	Dachverbände Associations faiières	Andere Autres	Kommentare Commentaires
AR*, AI* (2)	FDP/PLR* SVP/UDC* (2)		econo- miesuisse* SGV/USAM AGVer- band/UPS* (3)	Centre patro- nal* Senesuisse* H+* Hotelleriesuisse Groupe mu- tuel* FER* (6)	<p>AR : Der Regierungsrat ist gegen eine bezahlte Stillzeit am Arbeits- platz und befürchtet, dass ein einheitlicher Vollzug nicht gewährleis- tet werden kann. Im Weiteren wird der Arbeitgeber zusätzlich belas- tet und zusätzlich kommen bestimmt weitere Forderungen auf die Arbeitgeber zu (Stillzimmer usw.). Da das schweizerische Recht die Anforderungen des Übereinkom- mens praktisch ausnahmslos erfüllt, erachtet es der Regierungsrat als nicht notwendig und zwingend, das Übereinkommen zu unter- zeichnen.</p> <p>AI : Kein Bedarf nach einer Ratifizierung. Die weitere Entwicklung des Mutterschutzes soll dem nationalen Gesetzgeber überlassen bleiben. Begrüsst eine entsprechende Anpassung des Arbeitsgeset- zes, allerdings unabhängig von der Ratifizierung des Ü 183. Die Einzelheiten im Zusammenhang mit der Dauer der entlöhnten Stillpausen sind unserer Ansicht nach vom Bundesrat in der Verord- nung 1 zum Arbeitsgesetz vom 10. Mai 2000 (ArGV 1) zu regeln.</p> <p>FDP/PLR : Le droit suisse ne remplit pas "quasi intégralement" les exigences de la convention. La question des pauses d'allaitement constitue une question centrale et non une lacune mineure comme l'affirme le rapport. La pratique suisse en matière d'adhésion est claire: aucune différence marquante ne pouvant faire l'objet d'une réserve ne doit exister entre un traité et le système juridique suisse. Le PLR s'oppose à la fixation dans la loi ou dans les ordonnances de la question de la rémunération des pauses d'allaitement. Cette question est du ressort de la relation employeurs-employées ou des partenaires sociaux et doit le rester. La tendance de légiférer sur tout et tout le temps finira par affaiblir fortement notre marché du travail qui tire sa force notamment de sa flexibilité.</p>

				<p>SVP/UDC : Da die Schweizer Gesetzgebung im Bereich der Arbeitnehmerrechte absolut ausreichend ist und sich vor allem in der Praxis bestens bewährt hat, lehnt die SVP diese Vorlage vollumfänglich ab. Die einzige substantielle Änderung des Schweizer Rechts halten wir für sehr problematisch. Ausserdem wird hier einmal mehr das Schweizer Gesetz ohne Grund an internationales Recht gebunden und die Souveränität damit unnötig eingeschränkt. Die SVP anerkennt und unterstützt die Förderung und Pflege der Familien. Sie befürwortet insbesondere die selbstverantwortliche und eigenständige Erziehung der Kinder durch ihre leiblichen Eltern, was auch eine enge Mutter-Kind-Beziehung mit einschliesst. Die Frage des Stillens während der Arbeit unter den gegenwärtigen rechtlichen Bedingungen in der Schweiz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen ohne Ratifizierung von internationalen Abkommen und Aushöhlung der Souveränität ist vernünftig klärbar.</p> <p>economiesuisse : Das IAO-Übereinkommen Nr. 183 beinhaltet grosse Rechtsunsicherheit. Die genaue Umsetzung des Übereinkommens ist unklar. Zudem ist es fraglich, ob unser positives Recht den Anforderungen des Übereinkommens Nr. 183 entspricht. Grundsätzlich soll der Mutterschutz auf Basis der bewährten Sozialpartnerschaft gelöst werden. Eine internationale Bindung verhindert angepasste Lösungen für die verschiedenen Branchen.</p> <p>AGVerband/UPS : L'UPS s'oppose aux tentatives visant à faire modifier le droit suisse par le biais d'un instrument international sur un point avec lequel elle n'est pas d'accord. La modification envisagée de la LTr n'est pas "mineure", car la question de la rémunération des pauses d'allaitement doit être réglée au niveau des entreprises concernées ou dans le cadre des conventions collectives négociées entre partenaires sociaux. Une réglementation détaillée imposée par la loi n'est pas la bonne approche en la matière.</p>
--	--	--	--	---

				<p>Centre patronal : Les questions liées au versement du salaire sont traditionnellement réglées par le Code des obligations (CO), dont notamment par les articles 324a et 324b, qui sont tous deux consacrés aux obligations de l'employeur en matière de poursuite du versement du salaire en cas d'empêchements non fautifs de travailler. Le paiement du salaire pour le temps consacré à l'allaitement n'est logiquement pas visé par cette disposition, car l'allaitement ne saurait être considéré comme un empêchement non fautif de travailler, mais bien plutôt comme procédant d'un choix personnel.</p> <p>La LTr, dont le but consiste essentiellement à protéger la santé des travailleurs, contient aussi quelques dispositions contraignantes pour les employeurs en matière de versement du salaire. Les dispositions en question sont néanmoins toutes en relation directe avec le but poursuivi par la LTr, à savoir la protection de la santé. Une obligation de verser le salaire pour le temps consacré à l'allaitement n'a rien à voir avec la protection de la santé, du moins celle de la travailleuse devenue mère. Il n'est donc pas question d'accepter telle quelle une modification de la LTr, qui mettrait à la charge des employeurs des frais supplémentaires et conséquents.</p> <p>Toutes ces questions doivent être réglées contractuellement ou, le cas échéant, entre partenaires sociaux.</p>
--	--	--	--	---

					<p>Senesuisse : Im Gesundheitswesen und vor allem bei Einrichtungen der Langzeitpflege sind besonders viele Frauen tätig. Unsere Branche der Alters- und Pflegeeinrichtungen wäre durch die geforderte Ausweitung des Mutterschutzes speziell negativ betroffen, weil hier zahlreiche Teilzeitmitarbeiterinnen arbeiten, welche wenigstens für die vereinbarte Arbeitszeit unentbehrlich sind. Mit der Einführung von bezahlten Absenzen für das Stillen verteuert sich nicht nur das Gesundheitswesen zusätzlich, sondern es sind wegen der zusätzlichen Abwesenheiten sogar negative Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen zu erwarten. Darüber hinaus würde sich der bereits bestehende Engpass an Pflegepersonal durch zusätzliche Absenzen weiter verschärfen.</p>
					<p>H+ : Aus unserer Sicht reicht die geltende Rechtsgrundlage aus und es ist den einzelnen Betrieben zu überlassen, ob und wie sie die Stillzeit während der Arbeit entlöhnen wollen. In der Praxis zeigt es sich, dass die meisten Mitarbeiterinnen ihren Mutterschaftsurlaub mit Ferien, Abbau von Überstunden oder unbezahlten Urlaub verlängern. Unsere Mitglieder zeigen dabei eine grosse Kulanz. Im erläuternden Bericht steht, eine Ratifizierung hätte keine finanziellen Auswirkungen. Dem müssen wir widersprechen. Gerade im Gesundheitswesen sind viele Mitarbeiterinnen im gebärfähigen Alter beschäftigt. Die Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen stehen unter einem enormen Kostendruck. Es ist unverantwortlich, die steigenden Gesundheitskosten mit unnötigen weiteren finanziellen Verpflichtungen der Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber unnötig noch stärker zu belasten. Zudem müssten sie für Stillpausen zusätzliches Fachpersonal anstellen, das sie bereits heute nur schwierig finden.</p> <p>Die Ratifizierung des Abkommens würde in der Praxis neue Unklarheiten und Rechtsunsicherheiten bringen und viele zusätzliche Fragen auslösen.</p> <p>Es ist bedeutend einfacher, die Regelung im Einzelfall den einzelnen Betrieben zu überlassen als versuchen zu wollen, eine für alle geltende Lösung zu suchen.</p>

					<p>Groupe mutuel : Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass gestützt auf die geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen die Rechte der stillenden Mütter als Arbeitnehmerinnen hinreichend geschützt sind. Zudem hat sich der in der Schweiz geltende Lösungsansatz in der Arbeitswelt etabliert und sich als einfach und praktikabel erwiesen. Wir sehen daher keinen Grund, eine sich über die Jahre bewährte Praxis zu ändern.</p> <p>Wir sind der Meinung, dass die Frage des Stillens während der Arbeitszeit auch ohne Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 183 zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber geregelt werden kann.</p>
--	--	--	--	--	---

3. Für die ArG Änderung / Pour la modification LTr

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faitières com- munes+villes	Dachverbände Associations faitières	Andere Autres	Komyentare Commentaires
ZH, BE*, SZ, GL*, FR*, SO, BS, BL, AI, SG, GR, AG, TG, VD, GE, JU, VS, TI, NE (19)	CVP/PDC* SP/PS CSP/PCS Verts/Grüne (4)		SGB/USS KVSchweiz/SEC Suisse TravailSuisse (3)	SKG/CSDE* Stiftung Stillen EFS/FPS hebamme.ch FMH Pro Familia SVAMV/FSFM Justice & Paix SP Frauen Schweiz Avenir social EKKJ/CFEJ VSS/UNES (12)	<p>BE : Soutient la ratification en précisant ce qui suit: Bei der Umsetzung in das nationale Recht wird darauf zu achten sein, dass die Ausnahmen von Unterstellung unter die Schutzbestimmungen möglichst gering gehalten werden. Insbesondere gibt es keinen Grund, die Mitarbeiterinnen der öffentlichen Verwaltung auszunehmen. Zudem sollte in den Ausführungsbestimmungen klargestellt werden, dass Stillpausen zur Arbeitszeit gehören und damit bezahlt sind.</p> <p>SKG/CSDE : Bien qu'en faveur de la ratification, la CSDE estime que la législation suisse n'est pas compatible avec l'art. 8 de la C 183 sur le point de la protection de la travailleuse au retour de la maternité et propose que l'art. 336c al. 1 let. c du CO soit modifié de manière à ce que toutes les mères bénéficient d'une protection contre le licenciement de six mois depuis l'accouchement. La CSDE propose que l'art. 60 al. 2 let. a et b OLT 1 soit modifié et que la notion de rémunération du temps de travail consacré à l'allaitement y figure expressément.</p> <p>GL : Sans prendre position sur à la ratification e la convention, le canton soutient la modification de la LTr, qui devrait être complétée comme suit : "Die Verordnung bestimmt die Stillzeit welche als entlöhnte Arbeitszeit anzurechnen ist.". La rémunération des pauses d'allaitement devrait être réglée à l'art. 60, al. 2 OLT 1.</p> <p>FR : Le canton donne un signal positif quant à la ratification de la convention et livre une prise de position détaillée avec, entre autre, proposition de modification de l'art. 60 al. 2 let. a et b OLT 1. La notion de rémunération du temps de travail consacré à l'allaitement devrait y figurer expressément.</p>

					<p>CVP/PDC : Soutient la ratification. Mit der vorgeschlagenen Gesetzesanpassung soll die Rechtslücke geschlossen werden. Die Regelung der Modalitäten sollte aber nach Möglichkeiten sozialpartnerschaftlich und nicht auf dem Verordnungsweg geregelt werden. Bereits heute bieten verschiedene Unternehmen jungen Müttern die Möglichkeit an, während der Erwerbszeit zu stillen - denn zukunftsorientierte Unternehmen wissen, dass Familienfreundlichkeit ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist</p>
--	--	--	--	--	--

3. Gegen die ArG Änderung / Contre la modification LTr

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faitières com- munes+villes	Dachverbände Associations faitières	Andere Autres	Kommentare Commentaires
LU*, OW*, NW, AR (4)	FDP/PLR SVP/UDC (2)		economiesuisse SGV/USAM AGverband/UPS (3)	Centre patronal suissetec senesuisse H+ Hotelleriesuisse Groupe mutuel FER (7)	LU: Approuve la ratification, mais demande une réserve concernant la rémunération des pauses d'allaitement.
					OW: Soutient la ratification, mais suggère de trouver une autre solution pour le paiement des pauses d'allaitement.
					AR; AI; FDP/PLR; UDC/SVP; economiesuisse; AGVerband; Centre patronal; senesuisse; H+; Groupe mutuel; : Voir également chiffre 2.

4. Keine Meinung / Pas d'opinion

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faitières com- munes+villes	Dachverbände Associations faitières	Andere Autres	Kommentare Commentaires
UR; NW*, GL*, ZG; GR* (5)		Schweizerischer Städteverband (1)		FMH*(1)	NW, GL, GR, FMH: uniquement sur la ratification

5. Keine Antwort / Aucune réponse

Kantone Cantons	Politische parteien Partis poli- tiques	Dachverbände Gemein- den+Städte Associations faitières com- munes+villes	Dachverbände Associations faitières	Andere Autres	Kommentare Commentaires
SH (1); KdK/CdC (1)	PDP/PVD EDU/UDF EVP/PEV GB/AVeS Grünliberale Partei Schweiz Lega dei ticinesi PdAS/PST Alternative Kanton Zug (8)	Schweizerischer Gemeindever- band Schweizerische Arbeitsgemein- schaft für die Berggebiete (2)	SBV/USP SBVg/ASB (2)		

Cantons : ratification de la convention n° 183

18 cantons se sont prononcés pour la ratification de la convention n° 183.

2 cantons se sont prononcés contre la ratification de la convention n° 183.

5 ne se sont pas prononcés, dont 3 cantons quant à la seule ratification de la convention n° 183.

1 canton ainsi que la KdK/CdC n'ont pas répondu.

Cantons : modification de la loi fédérale sur le travail

19 cantons se sont prononcés pour la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

4 cantons se sont prononcés contre la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

2 cantons n'ont pas formulé d'opinion.

1 canton ainsi que la KdK/CdC n'ont pas répondu.

Partis politiques : ratification de la convention n° 183

4 partis se sont prononcés pour la ratification de la convention n° 183.

2 partis se sont prononcés contre la ratification de la convention n° 183.

Partis politiques : modification de la loi fédérale sur le travail

4 partis se sont prononcés pour la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

2 partis se sont prononcés contre la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

Partis politiques : sans opinion / pas de réponse

8 partis n'ont pas répondu.

Associations faitières communes+villes : sans opinion / pas de réponse

3 associations n'ont pas formulé d'opinion ou n'ont pas répondu.

Associations faitières : ratification de la convention n° 183

3 associations faitières se sont prononcées pour la ratification de la convention n° 183.

3 associations faitières se sont prononcées contre la ratification de la convention n° 183.

Associations faitières : modification de la loi fédérale sur le travail

3 associations faitières se sont prononcées pour la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

3 associations faitières se sont prononcées contre la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

Associations faitières : sans opinion / pas de réponse

2 associations n'ont pas répondu.

Autres : ratification de la convention n° 183

12 participants se sont prononcés pour la ratification de la convention n° 183.

6 participants se sont prononcés contre la ratification de la convention n° 183.

Autres : modification de la loi fédérale sur le travail

12 participants se sont prononcés pour la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

7 participants se sont prononcés contre la modification de la loi fédérale sur le travail (LTr) et une modifications de l'ordonnance 1 de la LTr.

Autres : sans opinion / pas de réponse

1 participant n'a pas formulé d'opinion.

Réponses aux commentaires des milieux consultés :

Certaines prises de position font état de divergences d'approche avec le rapport de la CSSS-N ou préconisent la formulation de réserves lors de la ratification de la convention n° 183, voire encore un renforcement de la protection contre les licenciements, à la lumière d'une interprétation différente du texte de la convention n° 183. Les explications fournies dans le rapport de la CSSS-N se fondent sur l'avis juridique de l'OIT, qui est la seule instance compétente pour interpréter les conventions de l'OIT. Il n'est donc pas possible d'entrer en matière sur les interprétations divergentes formulées par certains milieux consultés. Il en va de même sur les propositions de formuler une ou des réserves lors de la ratification de la convention n° 183 : les conventions de l'OIT font l'objet d'une double discussion au sein de la Conférence internationale du Travail, qui les adopte à l'issue de la seconde discussion. Vu le caractère tripartite de l'OIT (employeurs, travailleurs gouvernements) et compte tenu d'un processus quasi "parlementaire" de discussion et d'adoption, il n'est pas possible de formuler des réserves lors de la ratification d'une convention de l'OIT.

Evaluation :

D'une manière générale, l'initiative parlementaire 07.455 a été acceptée par une majorité des milieux consultés. Les arguments en faveur de la ratification et de la modification de la LTr reprennent en général ceux figurant dans le rapport de la Commission.

Une nette majorité des cantons est en faveur d'une ratification de la convention n° 183 et d'une modification de la LTr.

Au plan des partis politiques, il semble moins aisé de tirer une conclusion dans la mesure où 8 partis ne se sont pas prononcés, ce qui pourrait influencer la décision politique au sein du Parlement. Les partis bourgeois et les milieux de l'économie sont opposés à la ratification ainsi qu'à la modification de la LTr, alors que les partis chrétiens et de gauche ainsi que les milieux syndicaux sont favorables à la ratification et à la modification de la LTr. Les autres milieux consultés étant aussi largement favorables à une ratification de la convention n° 183 et à la modification de la LTr, la Commission voudra sans doute poursuivre l'examen du dossier et demander l'avis du Conseil fédéral.

Liste des abréviations

ZH Zürich / Zurich

BE Bern / Berne

LU Luzern / Lucerne

UR Uri

SZ Schwyz / Schwitz

OW Obwalden / Obwald

NW Nidwaldens/ Nidwald

GL Glarus / Glaris

ZG Zug / Zoug

FR Freiburg / Fribourg

SO Solothurn / Soleure

BS Basel-Stadt / Bâle-Ville

BL Basel-Landschaft / Bâle-Campagne

SH Schaffhausen / Schaffhouse

AR Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rhodes Extérieures

AI Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rhodes Intérieures

SG St. Gallen / Saint-Gall

GR Graubünden / Grisons

AG Aargau / Argovie

TG Thurgau / Thurgovie

TI Tessin / Ticino

VD Wadt / Vaud

VS Wallis / Valais

NE Neuenburg / Neuchâtel

GE Genf / Genève

JU Jura

KdK Konferenz der Kantonsregierungen

CdC Conférence des Gouvernements cantonaux

BDP Bürgerlich-Demokratische Partei Schweiz

PBD Parti Bourgeois-Démocratique Suisse

CVP Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz

PDC Parti démocrate-chrétien suisse

FDP. Die Liberalen

PLR. Les Libéraux-Radicaux

SP Schweiz Sozialdemokratische Partei der Schweiz

PS Parti socialiste suisse

SVP Schweizerische Volkspartei

UDC Union Démocratique du Centre

CSP Christlich-soziale Partei

PCS Parti chrétien-social

EDU Eidgenössisch-Demokratische Union

UDF Union Démocratique Fédérale

EVP Evangelische Volkspartei der Schweiz

PEV Parti évangélique suisse

GB Grünes Bündnis

AVeS: Alliance Verte et Sociale

PdAS Partei der Arbeit der Schweiz

PST Parti suisse du Travail – POP

economiesuisse

Verband der Schweizer Unternehmen

Fédération des entreprises suisses

SGV Schweizerischer Gewerbeverband

USAM Union suisse des arts et métiers

Schweizerischer Arbeitgeberverband

UPS Union patronale suisse

SBV Schweiz. Bauernverband
USP Union suisse des paysans

SBVg Schweizerische Bankiervereinigung
ASB Association suisse des banquiers

SGB Schweiz. Gewerkschaftsbund
USS Union syndicale suisse

KV Schweiz Kaufmännischer Verband Schweiz
SEC Suisse Société suisse des employés de commerce

SKG - Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten
CSDE - Conférence Suisse des Délégué-e-s à l'Egalité entre Femmes et Hommes

Suissetec
Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband
Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment

Stiftung Stillen
Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens
Fondation suisse pour la Promotion de l'Allaitement maternel

EFS Evangelische Frauen Schweiz
FPS Femmes Protestantes en Suisse

hebamme.ch
Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes

senesuisse

Private Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz
Etablissement suisses médicalisés privés pour personnes âgées

H+

Schweizer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen
Hôpitaux, cliniques et institutions de soins suisses

FMH

Vereinigung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
Fédération des médecins suisses

Pro Familia

Dachverband der Familienorganisationen in der Schweiz
Association faîtière des organisations familiales de Suisse

SVAMV - Schweizerischen Verband alleinerziehender Mütter und Väter

FSFM - Fédération suisse des familles monoparentales

CFEJ Commission fédérale pour l'enfance et la jeunesse

EKKJ Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen

VSS - Verband der Schweizer Studierendenschaften

UNES - Union des Etudiant-e-s de Suisse

FER Fédération des Entreprises Romandes